Der eingebildete Papagei

Autor(en): **Kilian, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-495643

Nutzungsbedingungen

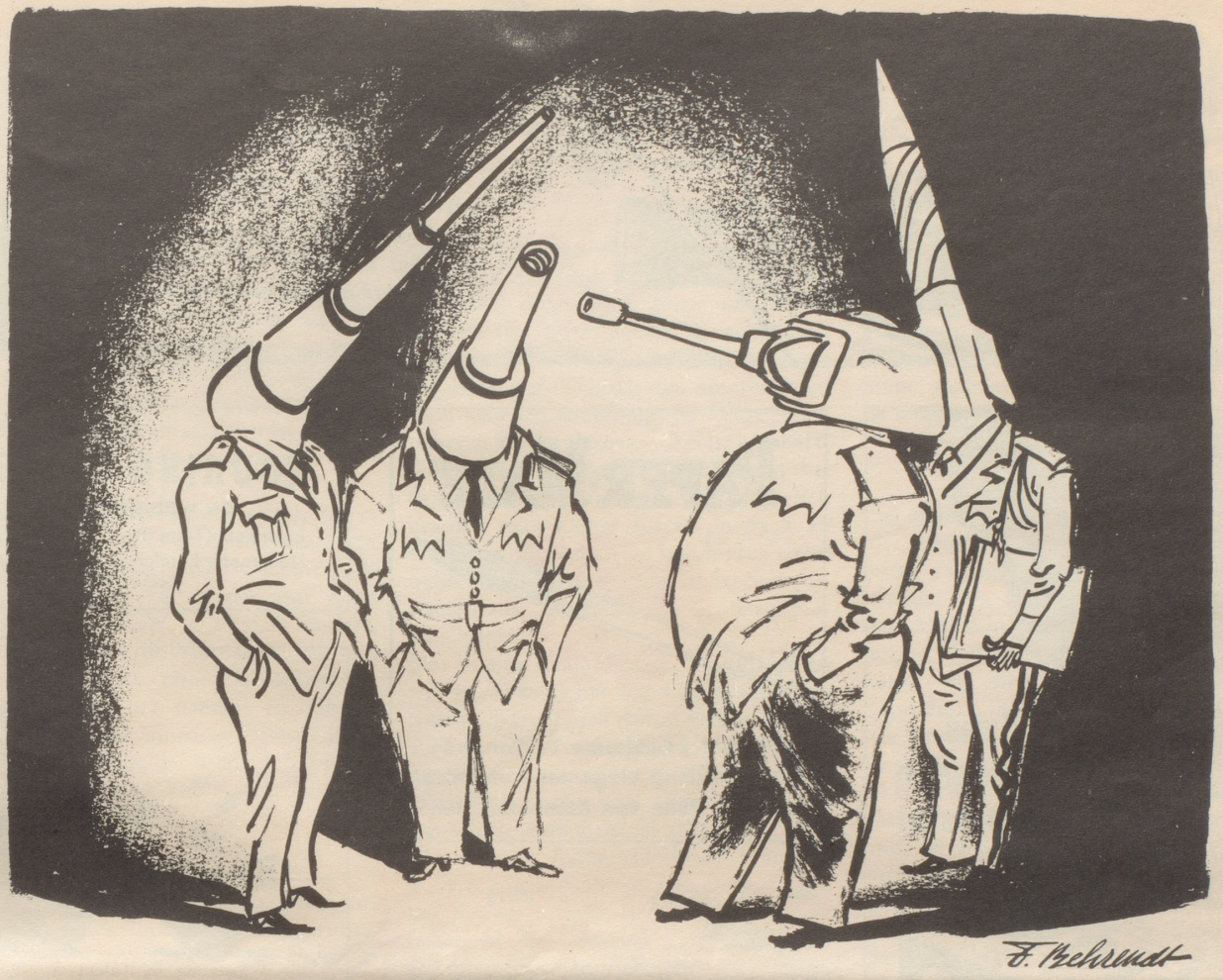
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Abrüstung?... Wir denken an nichts anderes mehr!»

Der eingebildete Papagei

Eine Fabel von Peter Kilian

Ein Papagei war sehr stolz auf seine menschlichen Sprachkenntnisse und rühmte sich dessen, wo immer er es nur konnte. Eines Tages sprach er zum alten und weise gewordenen Haushund: «Ich bemitleide dich sehr, alter Freund, daß du nicht einmal die Sprache der Menschen in den langen Jahren deines Lebens sprechen gelernt hast, während ich durch die große Kunst der Rede berühmt geworden bin.»

Der Haushund dachte nur ein kurzes Weilchen nach und antwortete gelassen: «Mein lieber Papagei, wenn du eine Ahnung hättest, wieviel Unsinn du den Menschen nachplapperst, dann würdest du mich wohl kaum bedauern.»

Achtung Kurve!

«Fährt auch Deine Frau mit dem Wagen herum?»

«Nein. Er war schon so als ich ihn kaufte.» Hugo

Wenn gute Reden sie begleiten ...

Nach dem Pressebankett am Eröffnungstag der Basler Mustermesse gestand ich meinem Nachbarn zur Linken, die Rede des Messe-Präsidenten, Regierungsrat Schaller, habe sehr viele gute Gedanken zum Ausdruck gebracht. Dagegen sei ich verwundert, daß ein Mann an so verantwortlicher Stelle das große Werk als eine «repräsentative Schauderwirtschaft» bezeichnet habe. Es ging längere Zeit, bis sich mein Kollege von diesem Schlag erholt hatte und mich überzeugen konnte, daß ich das Opfer eines Hörirrtums geworden sei. Der Messepräsident habe bestimmt von einer «repräsentativen Schau der Wirtschaft» gesprochen. Julöli

VERBAND LANDW. GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWESTSCHWEIZ BASEL

Fremdwörter sind Glückssache

Ich tat Sekuritasdienst während der Muba. Da kam ein biederer Mann auf mich zu und fragte mich: «Sie, wo mueß ig düre in Suggestionshalle?» Einen Moment war ich wirklich auch platt, doch wies ich ihn alsbald zur Degustation, dort fand er sicher, was er suchte. GW

Wie gewinnt man Frauenherzen?

(Neu revidierter Tip)

Sag es mit Disteln! pin